

SRB: Vom Umland weht Gegenwind

Kiel. Die Begeisterung des Kieler Umlands, auf die StadtRegionalBahn (SRB) aufzusteigen, ist überschaubar. Wenn sich die Aufrechtesten unter den SRB-Verfechtern auf ihre morgige Info-Tour von Eckernförde nach Kiel entlang der geplanten SRB-Trasse vorbereiten, weht ihnen der Wind aus Gremien und Parlamenten entgegen: Wie berichtet haben nach Eckernförde und dem Verkehrsausschuss Rendsburg-Eckernfördes auch Bordesholmer Politiker eine SRB-Planungsgesellschaft ausgebremst.

Teile der Kieler Ratsopposition gaben Hohn und Spott dafür gestern freie Fahrt: Nach der Sommerpause will Christina Musculus-Stahnke (FDP) in einer Kleinen Anfrage wissen, worauf sich die von Bürgermeister Peter Todeskino in Aussicht gestellte Bürgerbeteiligung beziehen sollte: Auf die Streckenführung? Auf den Flächenverbrauch? Auf die Haltestellen? „Die SRB wirft mehr Fragen auf als ein Hund Flöhe hat“, gab sie Einblicke in ihre Kenntnisse spezieller Haustierhygiene, als sie wissen wollte, „wovon der Beginn und die Form eines Bürgerbeteiligungsverfahrens abhängen und warum Bürgerbeteiligung nicht schon längst begonnen hat“. Fast reflexhaft reckte auch die CDU-Ratsfraktion die rote Kelle: „Wann endlich untersagt Oberbürgermeister Torsten Albig Bürgermeister Todeskino die Fortsetzung seiner unsäglichen und erfolglosen SRB-Werbetour?“, ätzte Wolfgang Hohmeyer, der das Projekt immer noch als schon „längst gescheitert“ betrachtet. Die ablehnenden Beschlüsse in der Region zeigten, dass „der SRB nicht nur die regionale Sinnhaftigkeit für den ländlichen Raum, sondern auch die Finanzierbarkeit des Projektes abgesprochen wird“.

Dagegen hatten Willi Voigt

chen wird“.

Dagegen hatten Willi Voigt und Lutz Oschmann von den Kieler Grünen angesichts des Votums aus dem westlichen Nachbarkreis Kiels noch eine Schippe nachgelegt: „Die SRB ist die Lösung für Mobilität im 21. Jahrhundert.“ Bei 52 000 Ein- und 20 000 Auspendlern in Kiel sei ein „schiengestütztes, modernes, bequemes und schnelles Verkehrssystem“ unverzichtbar. Das 386-Millionen-Euro-Projekt soll das Umland von Eckernförde, Plön und Neumünster mit dem Zentrum Kiels verbinden. Dann setzten die im Umfragehoch auf Fahrt gebrachten Grünen nach: Man werde die SRB umsetzen. Nicht am politischen Fahrerstand zeigte sich dagegen die SPD – schließlich hatte der von ihr gestellte OB mit der Haushaltssperre fast alle Signale auf Stopp gestellt. bog